



Nachruf auf Anton Wirth 1939 – 2024

von Günter Junkers

Der Ehrenvorsitzende und langjährige Vorsitzende des AKdFF Anton Wirth ist am 11. Oktober 2024 in Waiblingen verstorben. Um ihn trauern seine Ehefrau Kathi, die Angehörigen, Freunde und alle Mitglieder des AKdFF.

Geboren wurde er am 23. September 1939 in Wetschesch/Vecsés im Komitat Pest, am östlichen Stadtrand von Budapest. Dieser donauschwäbische Ort beherbergt heute noch ca. 4 % Deutsche. Der Budapester Flughafen belegt einen Teil der Gemeinde mit einer Landebahn. Mit sechs Jahren wurde er mit der Familie vertrieben. Er kam nach Waiblingen, arbeitete als Industriekaufmann und war 76 Jahre Mitglied des VfL Waiblingen, wo er 1952 eine Karriere als Fußballspieler begann. Sein Heimatort war aber immer Wetschesch. Er war Ehrenbürger des Ortes und

Mitglied des Wetschescher Kulturvereins.

Dem Arbeitskreis donauschwäbischer Familienforscher trat er bei der Mitgliederversammlung am 1. Oktober 1977 bei. Seine Forschungsgebiete waren die Nachbarorte seines Geburtsortes Vecsés: Dunaharaszti, Taksony und Soroksár (heute der XXIII. Bezirk von Budapest). Er konnte erfolgreich die Ansiedlerfamilien aus Blindheim, Höchstädt, Tapfheim in Bayerisch Schwaben und aus Unterfranken und Oberschwaben erforschen. In Zusammenarbeit mit Johannes Neumayer veröffentlichte er 2004 das Ortsfamilienbuch von Wetschesch/Vecsés (1786-1895) und 2008 die beiden Ortsfamilienbücher Harost/Dunaharaszti (1695-1828) und Tax/Taksony (1752-1828).

Viele Funktionen übte er aktiv im Arbeitskreis aus: Seit 1990 war er acht Jahre lang Schriftführer. Nach dem Tod des Archiv- und Geschäftsstellenleiters Josef Schmidt im Jahre 1997 unterstützte er zunächst Josef Eder und später Johannes Neumayer bei den Arbeiten in der Geschäftsstelle. Schließlich übernahm er den Vereinsvorsitz von 1998 bis 2006 und betreute gleichzeitig als Regionalleiter das Gebiet Budapest und Umgebung. Zum 25-jährigen Bestehen des AKdFF im Jahre 2000 sorgte er für die Herausgabe des Handbuches des AKdFF mit der Vereinsgeschichte, Arbeitsweisen und Hilfsmittel in der Familienforschung, Adressen von Vereinen, Archiven, Landsmannschaften, Bestände des Archivs und der Bibliothek, Mikrofilm-Bestände, Mitgliederverzeichnis und deren Forschungsgebiete. Er pflegte auch enge Kontakte zum Leiter der Bezirksgruppe Schwaben des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde e.V. (BLF), Manfred Wegele. Anton Wirth wurde 2006 zum Ehrenvorsitzenden des AKdFF ernannt und erhielt im Jahr danach die Goldene Forschernadel des AKdFF.

Mit seinem unermüdlichen Einsatz förderte er die Gemeinschaft im Arbeitskreis und unterstützte besonders die regionalen Arbeitsgruppen. Er war ein Vorbild für alle. Er hat die Vereinsentwicklung in ganz besonderer Weise mit gefördert und viel für den Verein und seine Mitglieder getan. Wir werden Anton Wirth in bester Erinnerung behalten.

Genealogische Arbeiten von Anton Wirth

Auswanderungen aus den Gemeinden an der Donau, von Blindheim und Gremheim nach Dunaharaszti, Taksony und Soroksár. In: „Unsere Post“. Die Heimatzeitung der Deutschen aus Ungarn, Januar 1985. In DFF 1985 S. 36-37

Auswanderungen nach Ungarn, vor und nach der Schlacht von Höchstädt 1704, aus Höchstädt sowie den anderen Orten im heutigen VG-Gebiet. In: „Auf der Donau in eine neue Heimat“, Seite 48-69, AKdFF Sindelfingen 2012. (Überarbeitung des obigen Artikels).

Schwäbische Siedler in Soroksár. Aus der südöstlichen Ecke des Landkreises Biberach und nordöstlichen Ecke des Landkreises Ravensburg. In: Unser Hauskalender. Das Jahrbuch der Deutschen aus Ungarn, 1988; In DFF Nr. 49, 1988

Auswanderung von Tapfheim bei Donauwörth nach Taksony. In: Unser Hauskalender. Das Jahrbuch der Deutschen aus Ungarn, 1993. In DFF Nr. 6 Juni 1993

Die Auswanderer Heim und Strohmayer, von Otterswang nach St.Martin/Csepel und später nach Vecses. In: Unser Hauskalender. Das Jahrbuch der Deutschen aus Ungarn, 1994. In DFF Nr. 93/94 Sept./Nov. 1999

Auswanderungen aus Baden nach Ungarn, von Durmersheim, Ettlingen, Malsch, Ötigheim und Rastatt nach Soroksár, XXIII. Bezirk von Budapest. In: Unser Hauskalender. Das Jahrbuch der Deutschen aus Ungarn. 1999. In DFF Nr. 93/94 Sept./Nov. 1999

Auswanderungen aus Dürmentingen im Landkreis Biberach nach Soroksár. In: Unser Hauskalender. Das Jahrbuch der Deutschen aus Ungarn. 2000. In DFF Nr. 102 Dezember 2001

Schwäbische Siedler in Wudigeß (Budakeszi). In: Unser Hauskalender. Das Jahrbuch der Deutschen aus Ungarn. 2001. In DFF Nr. 107 März 2003. In: „Auf der Donau in eine neue Heimat“, Seite 69-73; AKdFF Sindelfingen 2012

Die Geschichte der Iklader Familien zus. mit Paul Brandtner István Asztalos in DFF Nr. 108 Juni 2003

Die Herkunft der ersten Kaltenecker-Familien in Dunaharaszti. In: Vecsesi Kalendarium (2220 Vecses bei Budapest). 2005.

Die Herkunft der Familien Eisenhofer und Kraus in Harost (Dunaharaszti). In: Deutscher Kalender: Landesselbstverwaltung der Ungamdeutschen, Budapest. 2006.

Die Auswanderer Christophorus Kreil (Kröhl, Kehl und Thomas Kreil von Tapfheim bei Donauwörth nach Taksony, südlich von Budapest. In: DFF Nr. 141, September 2011

Auswanderung aus Herbertingen nach Taksony und zurück. In: DFF Nr. 143, März 2012

*Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen seiner Mitmenschen.*

Albert Schweitzer